

IG-Projekte

Die IG ist Träger von insgesamt 57 Projekten.
Mehr Informationen finden Sie unter www.initiativgruppe.de

ERWACHSENENBILDUNG

Berufliche Orientierungs- und Qualifizierungskurse

Integrationsberatungszentrum für Sprache & Beruf
Sprachkursprojekt mit allgemeinen, Alphabetisierungs- und Jugend-Integrationskursen
Sozialpädagogische Betreuung für Integrationskursteilnehmer in prekären Lebenslagen
Berufsbezogene Deutschkurse und fachsprachliche Weiterbildungen
Deutschkurs für Beschäftigte in der Altenpflege und -betreuung

Projekte für Frauen

Berufliche Neuorientierung plus Mittelschulabschluss
Berufswegplanung für Migrantinnen
Buchhaltungs- und Hauswirtschafts-Lehrgang
Integrationskurse mit Kinderbetreuung

PROJEKTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Erziehungs- und Bildungsberatung für Familien
JADE-Projekte an Mittelschulen
Jugendsozialarbeit an Schulen
Jugendwohngemeinschaften
Keys Schülernachhilfe – LernOase
Kinderkrippe und Hort
EKKIKO – FerienLernCamps
Mittagsbetreuung an Grundschulen
Modellprojekt Inklusion
Offene Ganztagschulen an Mittelschulen
Schulsozialarbeit

Sozialpädagogische Lernhilfen

Projekte für Auszubildende

Ausbildungsbegleitende Hilfen
Ausbildungsförderung für junge Flüchtlinge in Ausbildung
Berufsintegrationsklassen
Deutschförderkurse für Auszubildende in Lagerberufen
Deutschförderung für Auszubildende zur Pflegehilfskraft

Interkulturelle Jugendarbeit

buntkicktgut
IG-Jugend
MIKADO
Städtische Freizeitstätte – IG-Feuerwache
Xchange MUC – Tandemprojekt für Jugendliche

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND INTERKULTURELLE BEGEGNUNG

Club Indigo
Kultur-Arbeitskreis
Lâlezâr – Chor des IG-Frauenprojekts
Schüler- und Schülerinnenförderung durch bürgerschaftliches Engagement
Steppenkind – Mongolei

MIGRATIONSDIENSTE

Interkultureller Migrationsdienst
Jugendmigrationsdienst
Interkulturelle Qualitätsentwicklung

ANGEBOTE FÜR FLÜCHTLINGE

Deutschkurse für Flüchtlinge inkl. Koordinierungsstelle für Einstufung
Startklar – Übergang Schulabschluss – Ausbildung
MIA – Mittelschulabschluss für Flüchtlinge unter 25 Jahren
Jobbegleiter
Resettlement-Projekt

BUCHHALTUNGSSERVICE FÜR VEREINE

Jahresbericht 2017



IG-InitiativGruppe
Interkulturelle Begegnung
und Bildung e.V.

Wir BILDEN Gesellschaft

Aktuelle Lage 2017

Die offene, vielfältige Gesellschaft bewahren – Migrant_innen stärken, bilden und unterstützen

2017 war in vielerlei Hinsicht ein Jahr mit ganz besonderen Herausforderungen für die InitiativGruppe sowohl durch die politische Situation als auch durch interne Veränderungen.

So nahm die Willkommenskultur in Deutschland weiter ab. Die Angriffe auf Flüchtlinge und ihre Unterkünfte, auf Muslime und ihre Einrichtungen gingen auch 2017 in die Tausende. Der ausländerfeindliche Diskurs wird wieder salonfähig und breitet sich immer weiter aus. Die „enthemmte Mitte“ (Leipziger Mitte-Studie 2016) wächst und wird lauter. Abschiebungen, auch nach Afghanistan, trotz des dortigen Bürgerkriegs, werden weiter durchgeführt. Wir finden das schockierend und haben 2017 das ganze Jahr über mit anderen Partnerorganisationen Mahnwachen gegen diese brutalen Abschiebungen abgehalten, zu denen bis zu 100 Personen kamen.

Leider machen in München, trotz des weitgehend friedlichen Zusammenlebens aller, mehr als die Hälfte der Menschen mit Migrationshintergrund (nicht nur Flüchtlinge) Diskriminierungserfahrungen. So ist es in allen Maßnahmen der IG stets von großer Bedeutung, die Migrant_innen zu stärken und sie gegen Diskriminierung immun zu machen, sie dabei zu unterstützen, selbstbewusst zu leben und zu agieren, ihre Rechte durchzusetzen und sich in Schule, Gesellschaft und Arbeit gleichberechtigt zu engagieren.

Besonders für die IG war in 2017, dass es das Jahr mit dem höchsten Haushaltsvolumen – 14,13 Mio € – seit Gründung der IG war. Die Herausforderung war, ausreichende Ressourcen, v.a. Personal und Räume, zur Verfügung zu stellen. Dies ist gut gelungen.

Grund für den hohen Bedarf an Maßnahmen war vor allem die Lage der Flüchtlinge in München. Nach wie vor gab es insbesondere eine große Nachfrage nach Deutschkursen für Flüchtlinge,



Die alten und neuen geschäftsführenden Vorstände. Von Links: Dr. Monika Kleck, Lourdes María Ros de Andrés, Manfred Bosl

die keinen Zugang zu Integrationskursen haben (sogenannte „schlechte Bleibeperspektive“, Anerkennungsquote unter 50 %), aber auch nach Maßnahmen zur Integration in Ausbildung. Die Stadt München ermöglicht seit vielen Jahren Bildung und Integration für alle – und sei es auf Zeit. Dafür danken wir der Stadt sehr, auch im Namen aller Flüchtlinge, die wir in der IG bilden durften. Dadurch ist in München, auch bei einer Verstärkung des Aufenthalts, keine langwierige nachholende Integration notwendig. Dies ist der humanen und umsichtigen Stadtpolitik zu verdanken.

Bei allem Engagement der Stadt zeigt sich im Integrationsbericht über die Jahre 2013–2017, dass die Anstrengungen weitergehen müssen – und werden, da gibt die Stadt ihr Wort. Denn trotz leichter Verbesserungen ist die Anzahl der Migrant_innen ohne und mit niedrigem Schulabschluss sowie in Arbeitslosigkeit im Schnitt mindestens ca. doppelt so hoch wie unter Deutschen.

Die intern größte Herausforderung war, dass Manfred Bosl nach 36 Jahren als Geschäftsführer und Geschäftsführender Vorstand in den Ruhestand ging. Der

Übergang ist aus mehreren Gründen gut gelungen: Als Manfred Bosls jahrelange Stellvertreterin hatte Lourdes María Ros de Andrés die IG bereits mit ihm geleitet, so dass sie das Steuer nahtlos übernehmen konnte. Auch hat die IG in Dr. Monika Kleck eine hervorragende neue Stellvertreterin gefunden. Nicht zuletzt haben wir mit den Kolleg_innen der IG, mit unseren Zuschussgeber_innen und Kooperationspartner_innen verlässliche, hoch engagierte Partner_innen, mit denen wir die Arbeit der IG gemeinsam kontinuierlich und bedarfsorientiert weiter fortsetzen.

Wir machen weiter. Weiter für die offene, vielfältige Gesellschaft, die wir sind und bleiben wollen. Weiter für Begegnung, Bildung und Integration. Wir stärken die Menschen mit Migrationshintergrund, die zu uns kommen, und unterstützen sie darin, einen guten Platz in unserer Stadtgesellschaft zu finden. Auf Augenhöhe mit allen anderen Münchner_innen.

*Lourdes María Ros de Andrés,
Geschäftsführender Vorstand*

*Dr. Monika Kleck,
stv. Geschäftsführender Vorstand*

Kinder und Jugendbereich

Im Kinder- und Jugendbereich zielt die IG auf eine ganzheitliche Entwicklung der Teilnehmer_innen mit Schwerpunkten auf Spracherwerb und lebenspraktischen Kompetenzen, demokratischer Bildung sowie rassismusfreier Pädagogik. Wir wollen sie stärken, bei der Selbstpositionierung unterstützen und ein Gefühl der Selbstwirksamkeit geben.

So lernen schon unsere Kleinsten in der **IG Kinderkrippe** zu spielen, zu kommunizieren, sich zu erproben, während

ihre Mütter Deutsch lernen. In vier Gruppen können wir 72 Kinder aufnehmen. Allerdings mussten wir aufgrund von Personalmangel im September eine Gruppe vorübergehend stilllegen.

Angebote für die Gruppe der **Grundschul Kinder** gibt es in der IG vielfältige. 22 Kinder besuchten den **IG-Hort** im EineWeltHaus, der ihnen neben dem Mittagessen und den Hausaufgaben viele soziale und emotionale Kompetenzen vermittelt.

An den Schulen im Münchner Südwesten sind wir mit den **Sozialpädagogischen**

Lernhilfen tätig. Hiermit konnten wir 219 Kinder betreuen. In allen Ferienzeiten konnten wir **Ekkiko Sprachlerncamps** anbieten. An 7 Camps nahmen 218 Kinder teil. Hier wurden neben dem Sprachlernen erfolgreich MINT Angebote ausprobiert. Danke an die Stiftung Kick ins Leben, die Ekkiko und die Lernoase unterstützt.

Im **Mikado** Projekt nahmen 1212 Teilnehmer_innen die verschiedenen Angebote an. 113 Musikurse mit 2852 Unterrichtseinheiten fanden statt. Die jungen Musiker_innen konnten bei 2 Konzerten ihr Können zeigen. 3 Theaterkurse wur-

den organisiert, wobei die Mädchentheatergruppe über ein Schuljahr ein eigenes Stück entwickelte und in der IG Feuerwache aufführte. Andere Angebote waren Breakdance, Selbstverteidigung, Umgang mit Wordpress, Empowerment für Mädchen oder auch Sport. Hervorzuheben ist das neue Projekt Xchange MUC, bei dem neuzugewanderte Jugendliche mit anderen Jugendlichen ein Tandempaar bilden und so gemeinsam die Freizeit verbringen und z.B. München erkunden. Weiterhin engagiert sich die **IG Jugend**, die 190 Mitglieder hat und aktiv die eigene Freizeit gestaltet. Highlights der IG-Jugend im vergangenen Jahr waren eine Bildungsfahrt nach Florenz und ein Konzert in der IG Feuerwache.

Die Jugendarbeit der **IG Feuerwache** ist im Stadtteil gut etabliert und bietet regelmäßige Programme an, die von 165 Jugendlichen besucht wurden. Hinzu kommt die offene Jugendarbeit mit 322 Jugendlichen und das Habibi Café, in dem sich bisher ca. 55 Jugendliche treffen. Ein Ziel des Engagements ist es, dass die Jugendlichen zunehmend lernen sich selbst zu organisieren, Verantwortung zu übernehmen und zu gestalten. Dies wurde auch intensiv bei der Jugendfreizeit in Italien eingeübt.

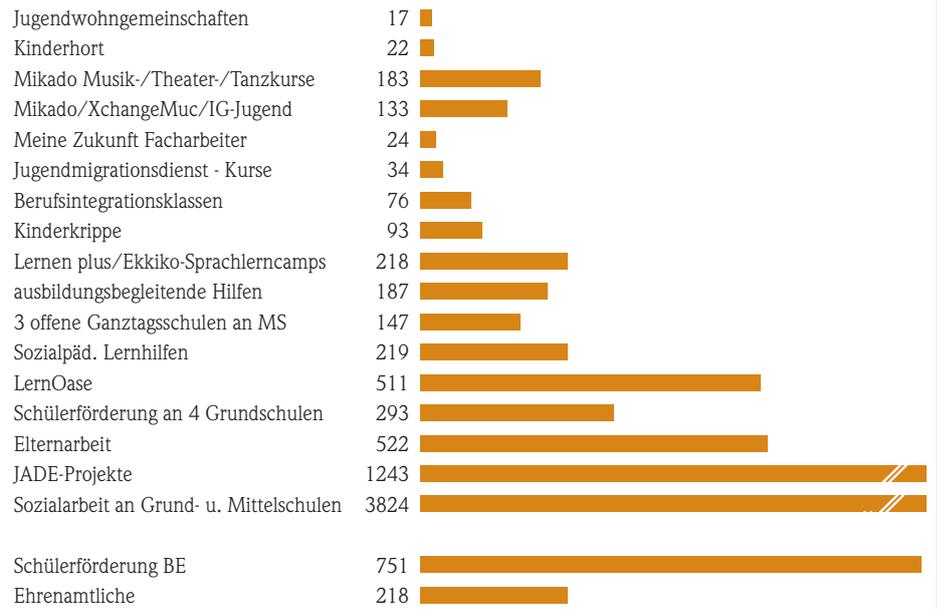
Die **Elternarbeit** der Feuerwache führte 230 Beratungen durch, davon 50 intensive Begegnungen, die mehrfach stattfanden. Viele Schulen rufen die Berater_innen an, um muttersprachliche Unterstützung im Gespräch mit den Eltern zu erhalten, ebenso das Sozialbürgerhaus des Stadtteils. Insgesamt kam die Elternarbeit mit 522 Personen in Kontakt.

Neben der Arbeit für die Straßenfußball-Ligen engagierte sich **buntkickt gut** mit vielen Trainingseinheiten bei Flüchtlingsunterkünften und in Schulen. Es gab unzählige Veranstaltungen wie den Bayern Youth Cup/World Final oder Auftritte beim Street Live Festival. Insgesamt konnten so ca. 9300 Kinder und Jugendliche erreicht werden.

An der Feuerwache angegliedert sind **3 offene Ganztagschulen** (MS Alfons, MS Ridlerstr. und MS Schrobenhausenerstraße). 147 Schüler_innen nutzen die Angebote. Eine dieser Ganztagschule ist ein inklusives Modellprojekt. Die IG stellt an vier Grund- und drei Mittelschulen die **JaS** (Jugendsozialarbeit an Schulen). An drei Mittelschulen wird **JADE** (Jugendliche an die Hand nehmen und begleiten) angeboten. Diese Aktivitäten erreichen alle Schüler_innen der Schulen und werden oft nachgefragt. An die Türen der Kolleg_innen wird häufig geklopft, sie sind zu wirklichen Vertrauenspersonen geworden. Danken möchten wir den Schulleiter_innen, mit denen wir eine gute Kooperation aufbauen konnten.

Gefördert werden die Schüler_innen auch durch das Nachhilfeprogramm der

Kinder und Jugendliche in IG-Bildungsmaßnahmen 2017



EKKIKO-Kinder lassen eine Rakete starten



MIKADO-Mädchentheatergruppe: Partner_innen-Shop

LernOase. Es wurden ab der dritten Klasse bis hin zu Gymnasium und Fachoberschulen 511 Schüler_innen durch 32160 Unterrichtseinheiten gefördert. Sie schätzen besonders die Möglichkeit, in einigen Fächern zusätzlich Erklärungen in der Muttersprache zu erhalten. Mit den Eltern fanden 1606 Beratungen statt. Wir sind stolz darauf, dass 75% der Schüler_innen ihre Leistungen signifikant verbessern konnten.



In der Kinderkrippe wird gebacken

Interkulturelle Jugendarbeit

Gruppenteilnehmer_innen Besucher_innen

Städtische Freizeitstätte „IG-Feuerwache“

Offener Betrieb / Angebote (Monat)		322
Strukturierte Gruppenangebote	165	
Habibi Café	55	
Bildungsfahrt Italien	13	

Interkulturelle Jugendarbeit – MIKADO

strukturierte Gruppenangebote	179	
Theaterprojekte	39	72
Sport (Basketball Mädchen/Jungen)	25	
Filmreihe		253
Schülerkonzerte	43	130
Musikkurse / Tanzkurse	144	
Bildungsfahrt Wien	12	
Bildungsfahrt (Kosovo u. Albanien)	20	
XchangeMuc - Tandemprojekt	81	
andere Kurse	38	

Jugendverband „IG-Jugend“

Bildungsfahrt Florenz	15	
Offene Maßnahmen	109	
IG-Jugend-Konzert	90	
Mitglieder IG-Jugend	190	

Buntkicktgut

Ligabetrieb	3990	
Street Football Work Trainings	475	
School Football Work Trainings	445	
Flüchtlingsarbeit (33 Fl.+umf-Unterkünfte)	1100	
Reisen (Serbien, Togo, Berlin, Regensburg, Graz, Dortmund, Düsseldorf, Lenggries)	150	
Events/Arbeitsgruppen	3150	



buntkicktgut Straßenfußball-Liga

Erwachsenenbildung und Auszubildende

Der Bereich der Erwachsenenbildung und Auszubildenden ist 2017 weiter gewachsen. Es wurden insgesamt 82697 Unterrichtsstunden belegt. Obwohl in München die Teilnehmerzahlen an Integrationskursen insgesamt zurückgehen, konnte die IG ihr hohes Niveau von parallel ca. 50 Kursen halten.

Im **Sprachkursprojekt** liegt dies auch daran, dass ein Viertel der teilnehmenden Zuwanderer_innen aus Südost- und Osteuropa sind. Diese Gruppe wurde bis April 2017 im Rahmen eines Modellprojekts vom BAMF sozialpädagogisch betreut, seit Mitte April ist die LH München hier eingesprungen. Die Bildungsferne wie auch die prekäre Lebenslage (Armut, häufig Wohnungslosigkeit) wird von Projekten der AWO und Caritas festgestellt. Die Teilnehmenden in den Integrationskursen kamen aus den Fluchtländern Syrien, Irak, Afghanistan, Eritrea und Somalia sowie aus Bulgarien, Griechenland und dem Kosovo. Das heißt, sie kommen vorwiegend aus belasteten Verhältnissen. Von den 60 Integrationskursen im Jahr 2017 waren 12 Alphabetisierungskurse und 4 Jugendkurse.

Die Kinderbetreuung sowohl in der Kinderkrippe (72 Plätze) als auch im Rahmen der niederschweligen Kinderbetreuung in „Schule mal anders – Mütter lernen Deutsch an der Schule ihrer Kinder“ führt zur nach wie vor hohen Zahl an 35 Kursen im **Frauenprojekt**. Auch hier kamen die Teilnehmer_innen mittlerweile vorwiegend aus den Fluchtländern Irak, Afghanistan, Syrien, Somalia, Eritrea und Nigeria. Über die Deutschkurse hinaus nahmen 639 Frauen an integrationsfördernden Maßnahmen und Selbsthilfegruppen sowie Konzerten, Ausstellungen, Ausflügen etc. teil.

Im Projekt **DOra – Deutsch für Orientierung, Arbeit und Ausbildung** fanden Kurse in fünf verschiedenen Bereichen statt. Das EU-finanzierte Programm Berufsbezogene Deutschkurse lief mit 15 Kursen Ende des Jahres 2017 aus. Parallel dazu wurde das national finanzierte Programm gestartet. Im Unterschied zum EU-Programm handelt es sich hier um reine Deutschkurse ohne Fachtheorie und Praktikum. Sozialpädagogische Betreuung gibt es nur in sehr geringem Rahmen (3-4 Std./Woche/Kurs). Insgesamt starteten 2017 26 Kurse.

Die städtisch finanzierten Deutschkurse für Flüchtlinge mit unsicherer Bleibeperspektive gingen 2017 vor allem für Erwachsene weiter, die bislang auf einen Deutschkurs gewartet hatten. Es fanden insgesamt 17 Kurse statt. Außerdem startete im Oktober 2017, ebenfalls städtisch finanziert, **Startklar**, ein erster Brücken-



Austausch Jugendsprachkurs mit einer Schulklasse

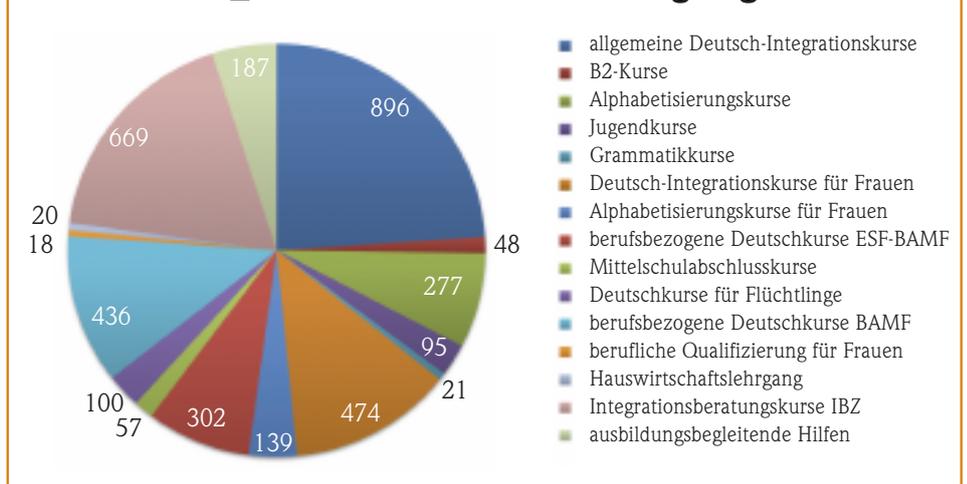
kurs für junge Flüchtlinge, die die **Berufsintegrationsklassen** ohne Ausbildungsplatz verlassen haben. Es wurden insgesamt 22 Teilnehmer_innen aufgenommen. Besonders schwierig ist hier die Lebenssituation der jungen Flüchtlinge: Viele haben keine Arbeitserlaubnis und sind aufgrund von Ablehnungsbescheiden von Abschiebung bedroht. Dies wirkt sich negativ auf das Lernvermögen aus. Daher nimmt die soziale Betreuung durch die Kursleiterinnen viel Raum ein.

Vier Maßnahmen fanden im Projekt „Jugend in Ausbildung“ mit insgesamt 520 Teilnehmenden statt: An den klassischen **ausbildungsbegleitenden Hilfen** (abH) nahmen 213 Teilnehmende aus KFZ- und Metallberufen teil, 177 von ihnen – berufsbedingt – junge Männer. 81 (43,3%) waren nicht-deutschsprachiger Herkunft aus 27 Nationen. So war der Bedarf an Deutschförderung und sprachsensiblen Fachunterricht besonders hoch. Die Lehrkräfte nahmen an einer Fortbildung hierzu teil. Das Sozialreferat finanzierte für 24 Flüchtlinge und EU-Bürger_innen in Ausbildung, die nicht von der Agentur für Arbeit gefördert werden, die ausbildungsbegleitenden Hilfen im

Projekt **„Meine Zukunft Facharbeiter“**. Diese Azubis sind alle noch in Ausbildung. Weiterhin wurden im Projekt DAFür – Deutsch in der Ausbildung für Flüchtlinge und Migrant_innen – 198 Teilnehmer_innen parallel zur Ausbildung in Deutsch gefördert. Ziel war es, unabhängig von den Vorkenntnissen, durch den Erwerb von Allgemeinsprache, berufsbezogenem Schriftdeutsch und rezeptiver wie produktiver Prüfungssprache die Ausbildung zu sichern. Alle, die im Kurs blieben, konnten dieses Ziel erreichen. Abbrüche – insgesamt 71 – fanden aus verschiedenen Gründen statt: keine Freistellung durch den Betrieb, Wechsel des Ausbildungsberufs, u.a. Schließlich unterrichtete die IG als Kooperationspartner an drei Berufsschulen 76 junge Flüchtlinge in Deutsch als Zweitsprache. Ziel ist der Mittelschulabschluss nach zwei Jahren, im Sommer 2018.

FiBS – Frauen in Beruf und Schule hat eine berufliche Beratungsstelle zur Berufswegplanung und verschiedene Qualifizierungen im Angebot. Im Jahr 2017 haben 502 Frauen die Beratungsstelle in Anspruch genommen, davon konnten 18% direkt in ein Arbeitsverhältnis

Teilnehmer_innen in Kursen u. Lehrgängen der IG



Kurse und Lehrgänge im Erwachsenen-Bildungsbereich 2017

	Anzahl d. Kurse	Intensität d. Kurse/Lehrgänge	Betriebspraktikum in Std./TN	Unterrichtseinheiten (UE 45 Min.)
Frauenprojekt				
Deutsch-Integrationskurse für Frauen	24	1000-1300 UE/TN; 12-20 UE/Wo		7174
Alphabetisierung Deutsch	10	1000-1300 UE/TN; 12 UE/Wo		2343
Alphabetisierung Türkisch	1	260 UE/TN; 8 UE/Wo		100
sonstige Gruppenangebote	7	26-240 UE/TN; 2-6 UE/Wo		596
Sprachkursprojekt				
Deutsch-Integrationskurse	40	660/700 UE; 12-25 UE/Wo		14200
Alphabetisierungskurse	11	960/1000 UE; 12-16 UE/Wo		6782
Jugendkurse	4	1000 UE; 25 UE/Wo		2367
B2 Kurs	3	300 UE; 8 UE/Wo		72
Zweitschriftlerner-Kurs	1	1000 UE; 16 UE/Wo		200
Grammatikkurse	1	76 UE; 20 UE/Wo		76
Deutsch für Orientierung, Ausbildung und Arbeit				
Berufsbez. Deutschkurse ESF-BAMF	12	570 UE/TN; 30 UE/Wo	160 UE	5970
Berufsbez. Dt.-Kurse f. Flüchtlinge ESF-BAMF	4	570 UE/TN; 30 UE/Wo	160 UE	1973
Startklar	1	30 UE/Woche	240 UE	924
städtisch finanzierte Kurse f. junge Flüchtlinge	7	470-1100 UE/TN; 25 UE/Wo		3380
städtisch finanzierte Kurse f. erw. Flüchtlinge	17	300-900 UE/TN; 25 UE/Wo		8215
Amsel (Kurs f. Pflegekräfte inkl. B2 Prüfung)	2	244 UE/TN; 6 UE/Wo		265
Berufsbez. Deutschkurse BAMF	26	300-400 UE/TN; 12-25 UE/Wo		5709
MIA/Mittelschulabschluss f. Flüchtlinge		396-605 UE/TN		15389
Frauen in Beruf und Schule				
Kompass und Test DaF-Prüfung	2	420 UE/TN; 25 UE/Wo	4 Wochen / 80 Std./TN	865
Mosaik plus Mittelschulabschluss	1	640 UE/TN; 25 UE/Wo	-	640
Mosaik - Berufliche Orientierung	1	340 UE/TN; 25 UE/Wo	2 Wochen / 40 Std./TN	340
Qualifizierung zur Buchhaltung	1,5	640 UE/TN; 27,5 UE/Wo	8 Wochen / 160 Std./TN	882
Mittelschulabschluss	1	210 UE/TN; 6 UE/Wo	-	207
Hauswirtschafts-Lehrgang	1	1598 UE/TN; 28 UE/Wo	11 Wochen / 270 Std./TN	1015
IBZ Sprache und Beruf				
Fachsprachliche Kurse	5	252-600 UE/TN		2034
Begleitende Angebote	3	2-8 UE/W		332
Summe der UE				82697



Kursstart bei FiBS



Bildungsreise des Frauenprojekts nach Zypern

nis einmünden, 58 % haben sich für eine Weiterbildung entschieden. Insgesamt 156 Frauen wurden in FiBS-Kursen betreut. Das Projekt wird hauptsächlich vom Referat für Arbeit und Wirtschaft gefördert, der Hauswirtschaftskurs ganz und der Kurs zur Buchhaltungsfachkraft teilweise über Bildungsgutscheine durch die Agentur für Arbeit.

Das **Integrations- und Beratungszentrum Sprache und Beruf (IBZ)** ist das zweite Projekt der IG, das vom Referat für Arbeit und Wirtschaft finanziert wird. 2017 wurden insgesamt 669 Personen zugeleitet, von denen 640 zur Beratung erschienen. 420 Personen wurden nach dem Clearing in passende Deutschkurse vermittelt, 17 in weitere Qualifizierungsmaßnahmen. Die Erfolgsquote lag somit bei 68,3%. Für viele Personen gab es allerdings aufgrund unterschiedlicher Problemlagen kein sofortiges passendes Angebot: fehlende Kinderbetreuung, gesundheitliche Probleme und mangelnde Alphabetisierung trotz Abschluss eines Integrationskurses waren häufige Hinderungsgründe. Insgesamt nahmen 329 Personen – also mehr als die Hälfte – an



Übergabe der Sprachdiplome im Frauenprojekt

der sogenannten Berufsbox teil und erhielten ein individuell angepasstes Bewerbungs- und Berufsorientierungstraining. Außerdem nahmen 70 Personen erfolgreich an fachsprachlichen Weiterbildungen in Erziehung/Kinderpflege und medizinischen/Pflegeberufen teil. Die Fachsprache dient der Vorbereitung auf die Aufnahme einer Qualifizierung,

Ausbildung oder Arbeit in dem Bereich. 7 Ehrenamtliche förderten darüber hinaus 454 Personen in Konversation, PC-Kenntnissen und individueller Bewerbung.

Im Projekt **DIBA – Deutsch und Integration für Beruf und Ausbildung** – fanden zwei Maßnahmen statt. Zum einen der **Mittelschulabschlusskurs für Flüchtlinge** über 25 Jahren, der vom Amt für Wohnen und Migration gefördert wird. Der erste Kurs ging im Juli 2017 nach einem Jahr zu Ende. Von 15 Personen beendeten 13 den Kurs. 92% legten erfolgreich den Mittelschulabschluss ab, 69,2% hatten direkt im Anschluss eine Arbeitsstelle, einen Ausbildungs- oder Qualifizierungsplatz oder ein berufliches Praktikum. Bei den **Jobbegleitern**, ein vom StaMAS (Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung) finanziertes Projekt für Flüchtlinge und Migrant_innen mit dem Ziel der Vermittlung in Arbeit und ein Matching von Bewerber_innen und Betrieben, wurden 180 Personen beraten. 57,8 % konnten in Arbeit, Ausbildung, Qualifizierung oder Praktika vermittelt werden. 28,3 % waren am Jahresende noch im Casemanagement. Das Projekt hat sich somit als hoch effektiv für die Integration erwiesen und wird weiter fortgeführt.

Abschlussprüfungen in der Erwachsenenbildung und Ausbildung

Die Prüfungsabschlüsse lagen auch 2017 wieder überdurchschnittlich hoch.

Die allgemeinen Integrationskurse schlossen im Sprachkursprojekt 60,8% der Teilnehmenden mit B1 ab. Obwohl die Erfolgsquote noch weit über dem Bundesdurchschnitt von 48,7% liegt, ist der Rückgang gegenüber dem Vorjahr – auch auf Bundesebene – vor allem damit zu erklären, dass fast die Hälfte der Teilnehmenden inzwischen bildungsfern sind (2016: rund ein Drittel). Von den Teilnehmenden aus Alphabetisierungskursen beendeten 78,3% den Kurs erfolgreich (B1/A2).

Bei den Frauenintegrationskursen konnte bei den allgemeinen Integrationskursen die sehr gute Quote von 75% Abschluss auf B1 gehalten werden. Die Alphabetisierungskurse schlossen 85% der Schüler_innen erfolgreich auf A2/B1 ab.

Die national finanzierten berufsbezogenen Deutschkurse schließen alle mit einer telc-Prüfung auf B1 oder B2 ab. Die Erfolgsquote lag bei 61%. Zwar waren in den einzelnen Kursen 80% der Personen erfolgreich, doch gerade für Nicht-Akademiker sind die Textsorten in der B2-Prüfung zu anspruchsvoll. Es bleibt abzuwarten, ob telc hier ein anderes, adäquateres Prüfungsformat entwickelt.

Bei den ausbildungsbegleitenden Hilfen haben von 52 Prüflingen in 2017 39 ihre Gesellenprüfung bestanden (75%), 12 der 13, die nicht bestanden haben, treten die Wiederholungsprüfung in 2018 an. Die schlechteren Ergebnisse gegenüber den Vorjahren (zuvor über 90% Erfolgsquote) lagen zum einen am veränderten Schwierigkeitsgrad der Abschlussprüfungen und zum anderen an den sprachlichen, fachlichen sowie allgemeinen Lernvoraussetzungen der teilnehmenden Auszubildenden. Von den 39 Gesellen wurden 28 von ihrem Ausbildungsbetrieb übernommen, sieben haben einen neuen Betrieb gefunden. Die restlichen vier befanden sich bei Beendigung der abH-Maßnahme entweder in der Bewerbungsphase, haben die Ausbildungsrichtung gewechselt oder sich beruflich neu orientiert.

Bei FiBS waren die Erfolgsquoten wieder gewohnt hoch: Alle 26 Prüflinge – also 100% – bestanden den externen Mittelschulabschluss. Die Integrationsquote in Arbeit sechs Monate nach Abschluss der Qualifizierungen zur Hauswirtschaftlerin und zur Buchhaltungsfachkraft lag bei 80%. Angesichts der mehrfachen Belastungen unserer Teilnehmerinnen sind diese Ergebnisse als großer Erfolg zu werten, den die Frauen durch hohe Motivation, Leistungsbereitschaft und großen persönlichen Einsatz erreicht haben.

Herzlichen Glückwunsch an alle!



Startklar bei der Ausbildungsmesse



Elterncafé in der IG Feuerwache

Sonstige Projekte

Das **Resettlementprogramm** unterstützt besonders schutzbedürftige geflüchtete Personen, die über offizielle Programme in die Bundesrepublik aufgenommen und der Stadt München zugewiesen werden. So wurden 79 Personen vom ersten Tag ihres Aufenthaltes in München ein Jahr lang intensiv begleitet und an ein selbstständiges Leben in München herangeführt. Die meisten Personen (62) kamen aus Syrien, 10 aus Eritrea, 6 aus Ägypten und 1 Person aus dem Sudan. Unter den Betreuten waren 11 Kinder.

Gemeinsam mit dem Kooperationspartner AWO konnten in der **interkulturellen Qualitätsentwicklung** 12 Organisationen beraten und betreut werden. Ein Schwerpunkt der nächsten Zeit wird die Beratung von Organisationen aus der Wohnungslosenhilfe sein, da hier viele Migrant_innen betreut werden und ein interkulturell sensibles Arbeiten notwendig ist.

Im **interkulturellen Migrationsdienst** wurden 619 Personen beraten. Vom Ausfüllen von Formularen bis zur komplexen Wohnungssuche und gesundheitlicher Beratung wurden viele Fragen geklärt. 40 Kinder besuchten die angegliederte Mittagsbetreuung, welche erfolgreich der Schule als offener Ganztagsübergeben werden konnte.



Kursteilnehmerinnen bei FIBS

Anzahl der beratenen Personen in den IG-Projekten

Integrationsberatungszentrum	Kurzzeitberatung	66
	Intensivberatung	890
	Intensivclearing	32
	Berufsbox	215
Frauenprojekt	Kurzzeitberatung	1298
	Intensivberatung	44
Frauen in Beruf und Schule	Intensivberatung	502
Elternarbeit	Kurzzeitberatung	150
	Intensivberatung	50
	CaseManagement	7
Bürgerschaftliches Engagement	Kurzzeitberatung	371
	Intensivberatung	
Beratung von Ehrenamtlichen	CaseManagement	230
Jugendmigrationsdienst	Kurzzeitberatung	90
	Intensivberatung	148
	CaseManagement	93
Jobbegleiter	Insgesamt beraten	180
Interkultureller Migrationsdienst	Kurzzeitberatung	278
	Intensivberatung	341
Resettlement	CaseManagement	79
Frauenprojekt	Kursberatung	2716
Sprachkursprojekt	Kursberatung	2656
Institutionenbezogene Beratungen		
Interkulturelle Qualitätsentwicklung	Veranstaltungen	78
	Organisationen	16
Interkultureller Migrationsdienst	Veranstaltungen	9
	Organisationen	17
MIKADO	Kurzzeitberatung	635
	Intensivberatung	181
	Intensivberatung mehrmals	76



buntkicktgut Mädchenfußball-Liga

Vereinsrat /Kuratorium

Im Jahr 2017 gab es 8 Sitzungen des Vereinsrates und zwei Sitzungen des Kuratoriums. Schwerpunktthemen waren die Neubesetzung des geschäftsführenden Vorstands nach dem Ruhestand von Manfred Bosl und Standortfragen, v.a. Mietangelegenheiten sowie die üblichen Aufgaben im Bereich Haushalt und Mitgliederversammlungen.

Querschnittsaufgaben der IG

Als Kernaufgabe und seit Gründung der Organisation unterstützen im **Bürgerschaftlichen Engagement** Ehrenamtliche unsere Arbeit. Begleitet wurden Teilnehmende aus unseren Projekten und viele einzelne Schüler_innen durch 218 Ehrenamtliche. Sie betreuen insgesamt 751 Personen. Dies würde 10,2 Vollzeitstellen entsprechen. Das bürgerschaftliche Engagement lebt und setzt sich als Kern der Initiative in allen Projekten weiter fort.

Als Träger mit vielfältigen Projekten nehmen wir uns vielfältiger Querschnittsaufgaben an. Dazu gehören die **Arbeitssicherheit** mit regelmäßigen Ausschusssitzungen, Betriebsbegehungen und Prüfung der Durchführung der Sicherheitsvorschriften. Es gehört dazu der **Datenschutz**, bei dem 2018 eine neue Regelung in Kraft tritt, die vorzubereiten war, das **Qualitätsmanagement**, welches die Umstellung auf die neue ISO 2015 begleitete und das **Diversity Management**, insbesondere regelmäßige Fortbildungen zu strukturellem Rassismus und interkulturellem Leben.

Standorte

Im Berichtszeitraum zählte die IG insgesamt 57 meist öffentlich geförderte Integrationsprojekte. Diese Projekte und Unterprojekte befinden sich an verschiedenen Standorten: Innenstadt, Maxvorstadt, Ludwigsvorstadt, Schwanthalerhöhe, Laim und Neuhausen. Die insgesamt 11 Standorte verfügen über etwa 8.000 qm.

Seit 2016 ist die IG an den Diskussionen für die Nutzung des „Jungen Quartiers Obersendling“ beteiligt, und der Stadtrat hat entschieden, dass ein Teil der IG-Projekte in das JQO ab Fertigstellung 2018/2019 umziehen kann.

Netzwerke und Kooperationen

Mitarbeiter_innen der IG engagierten sich in vielfältigen Netzwerken und Kooperationen. Zu nennen ist der Münchner Trichter, das Netzwerk Ganztage und das Forum Bildungspolitik, der Arbeitskreis „Migration bewegt die Stadt“, die Interkulturelle Stiftung Kolibri, MORGEN, der EineWeltHaus-Beirat, der Verein Stadtteilarbeit, AKIA.

Zudem vertritt Lourdes Marià Ros de Andres den Münchner Trichter als Migrationsexpertin im Kinder- und Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt München und im dazugehörigen Arbeitsausschuss „Kommunale Kinder- und Jugendhilfeplanung“. Die Mitarbeiter_innen bringen ihr Wissen in vielen FachARGen der Stadt ein, um sich so für die Bedürfnisse der Teilnehmenden zu engagieren.



Habibi Café



Die Frauenkooperative aus Krusha stellt sich vor



Internationale Kulturveranstaltung in der Muffathalle

Interkulturelle Begegnung

13.01.2017 Klassische und traditionelle arabische Musik mit der Gruppe JISR (Brücke)

21.01.2017 buntkicktgut – open Liga Cup U13, U17, Ladies, internationales Jugendbegegnungsturnier

27.01.2017 Konzert im Rahmen der Konzertreihe TAKTVOLL Gregor Arnsberg (Klavier)

28.01.2017 buntkicktgut – open Liga Cup U15, U17, Senioren, internationales Jugendbegegnungsturnier

04.02.2017 Film: Preis des Goldes von Sven Zellner, Über das Leben der privaten Goldsucher in der Mongolei

17.02.2017 Erzähl-Konzert im Rahmen der TAKTVOLL-Reihe: mit Franz Josef Himpl, Gründer der Unterbiberger Hofmusik

25.02.2017 Finale Liga 2016/2017 für U13, U15, U17, Ladies, Play offs, Finale, Gäste

05.03.2017 Finale Liga 2016/2017 Senioren mit Besuch von Cem Özdemir und Sabine Nallinger

07.03.2017 Türkei aktuell: Frauenrechte in der Türkei mit Zeynep Oral

14.03.2017 Film: White Charity; im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“



26.03.2017 Türkei aktuell: „Wird die Demokratie in der Türkei abgeschafft? Das Referendum.“ Vortrag und Diskussion mit Ayhan Yılmaz. Musikalische Begleitung: Mittelmeer Orchestra (Grup Gezi & Roverandom)

04.04.2017 Filmreihe: Hotel Europa

06.04.2017 Türkei aktuell: „Lynchkultur“ in der Türkei Vortrag von Tanil Bora, Schriftsteller

03.05.2017 Die Bedeutung von Religion für eine säkulare und plurale Gesellschaft, im Rahmen der Münchner Integrationstage

09.05.2017 Filmreihe „Shadada“; im Rahmen der Münchner Integrationstage

15.05.2017 Religion – ein Philosophisches Gespräch, im Rahmen der Münchner Integrationstage

21.05.2017 FC BayernYouth Cup, buntkicktgut als Team Germany beim World Final 2017

27.05.2017 MUSIKARTIG – Musik und Kunst in der IG mit Jasmin-Jasko

25.07.2017 Mahnwachen: Keine Abschiebungen in den Krieg!

Weitere Mahnwachen:
30.05.17; 06.06.17; 13.06.17; 20.06.17;
27.06.17; 04.07.17; 11.07.17; 18.07.17;
25.07.17; 26.10.17; 30.11.17; 21.12.17

20.06.2017 Türkei aktuell: Abschaffung der Pressefreiheit. Nach dem Referendum, was nun Türkei? Gespräch mit Christiane Schlötzer,



22.06.2017 Verabschiedung Manfred Bosl

01.07.2017 Café Diaspora – das Rembetiko-Projekt

05.07.2017 Mitgliederversammlung der IG, mit Berichten, Nachwahlen zum Vereinsrat und einem Bericht der Bildungsreise nach Albanien und in den Kosovo

07.07.2017 „Dankeschön“-Veranstaltung für Ehrenamtliche mit Stadtrat Christian Vorländer

27.07.2017 buntkicktgut Sommer Liga Finale U11, U13, U15, U17, Ladies

01.10.2017 Internationale Kulturveranstaltung mit Lesung aus Werken von Haydar İşik.

17.10.2017 „Ich lasse die Vergangenheit hinter mir.“ Ausstellungseröffnung mit Werken aus der Kunsttherapie der Klientinnen von Different and Equal

24.10.2017 Filmreihe: Raving Iran mit anschließender Diskussion

09.11.2017 Vortrag: Hilfe zur Selbsthilfe pur – die Frauengenosenschaft aus Krusha, Kosovo

05.12.2017 Film: Seefeuer (Italien, Frankreich 2016, Dokumentarfilm)

09.12.2017 Auktion zu Gunsten und Information über das Projekt Steppenkind.

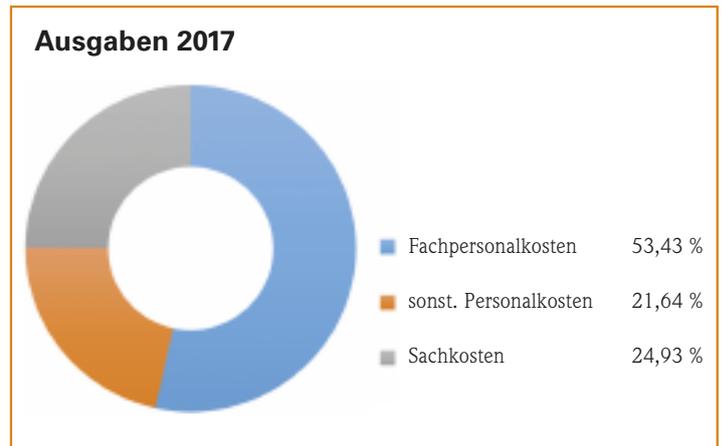
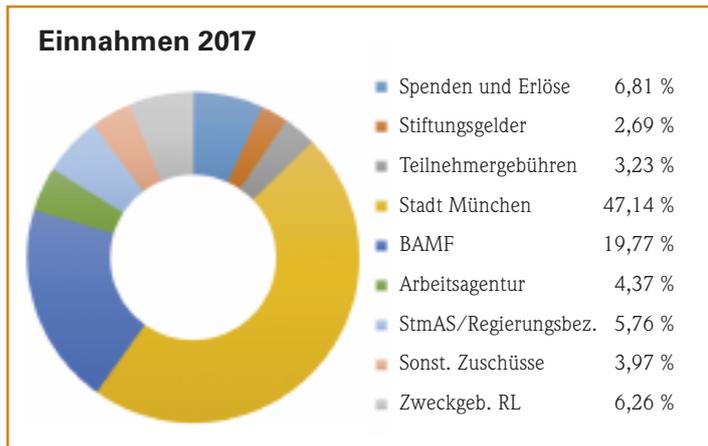
15.12.2017 Türkei Aktuell: Auseinandersetzung mit der Geschichte um der Demokratie willen! Mit Prof. Dr. Taner Akçam (Historiker und Professor für Geschichte an der Clark University, USA)

16.12.2017 U11 Ligacup internationales Jugendbegegnungsturnier

27.12.2017 Türkei aktuell: Lesung aus Werken von Asli Erdoğan



Musik bei Türkei aktuell



Jahreshaushalt 2017

Auch 2017 war der Haushalt der IG ausgeglichen. Das Haushaltsvolumen ist durch weiteres Projektwachstum auf 14,13 Millionen um 7,6% gestiegen. Die Landeshauptstadt München ist mit 47,14% weiterhin größter Zuschussgeber unserer Projekte.

Die Eigenmittel blieben konstant zum Vorjahr bei 6,8% und sind zumeist zweckgebunden. Auch die Höhe der Teilnehmergebühren bleibt stabil auf den Vorjahresniveaus (ca. 3%); dies kommt unseren überdurchschnittlich häufig einkommensschwachen Teilnehmenden entgegen. Die Personalkosten sind im Vergleich zu den Sachkosten um 2,63% gestiegen, wobei die Fachpersonalkosten (53,43%) im Verhältnis zu den sonstigen Personalkosten leicht gesunken sind (0,87%), und die sonstigen Personalkosten einen hohen Zuwachs von 3,5% verbucht haben.

Der IG-Haushalt wird alljährlich von der Steuerberatung (Rechtsanwalt F.Volkmer) und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (ECOVIS) geprüft.

Staatsangehörigkeit Mitarbeiter_innen

Deutschland ohne MH	104
Deutschland mit MH	74
Türkei	24
Togo	5
Ukraine	5
Bosnien und Herzegowina	4
Irak	4
Niederlande	4
Polen	4
Slowakei	4
Syrien	4
Kosovo	3
Äthiopien	2
Bulgarien	2
Frankreich	2
Kroatien	2
Rumänien	2
Russische Föderation	2
Sonstige	23
Gesamt	274

Personal

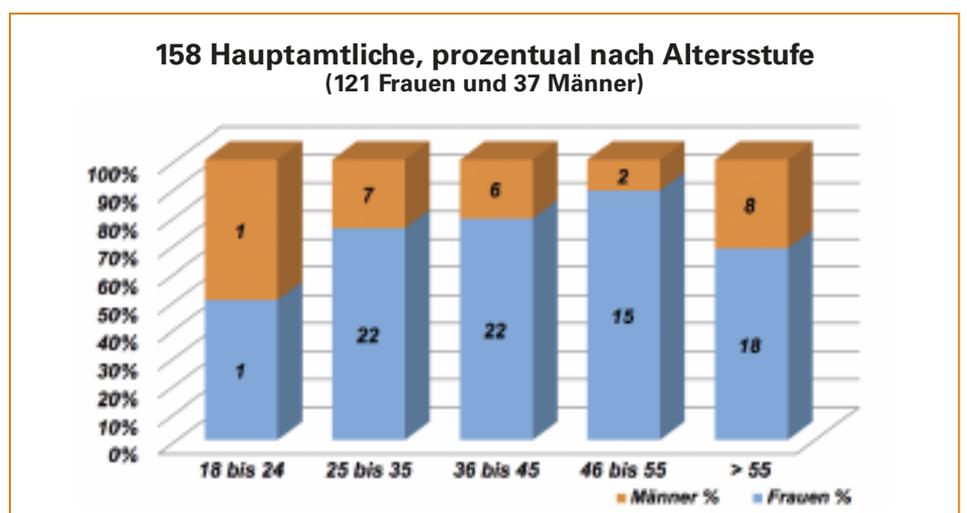
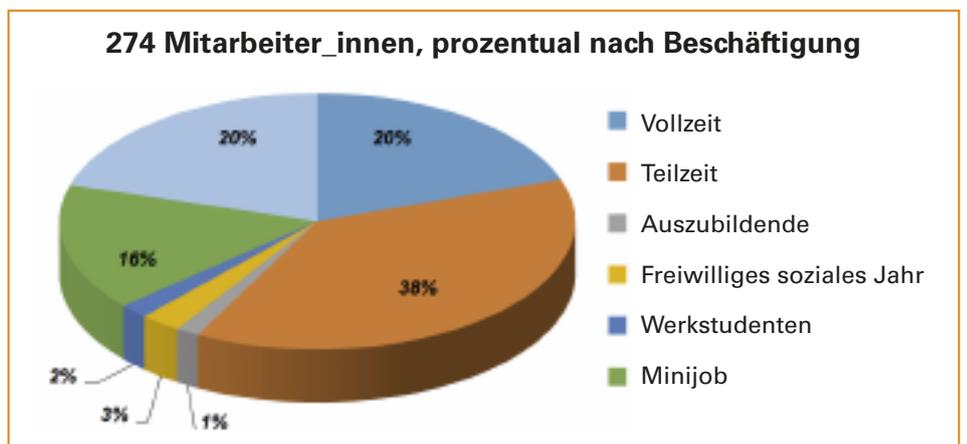
2017 waren in der IG insgesamt 274 Personen beschäftigt, davon 158 hauptamtlich. Von den Hauptamtlichen arbeiteten ca. ein Drittel (54) in Vollzeit und ca. zwei Drittel in Teilzeit. Etwa drei Viertel sind Frauen (121), ca. ein Viertel Männer (37). Außerdem waren bei der IG 4 Auszubildende, 7 FSJler_innen und 5 Werkstudent_innen beschäftigt.

Geringfügig beschäftigt waren 44 Personen, v.a. in der Kinderbetreuung im Rahmen der Deutschkurse. Als Übungsleiter arbeiteten 56 Personen bei der IG, v.a. als Trainer_innen bei buntkicktut.

Von allen Mitarbeiter_innen der IG haben 62% einen eigenen Migrationshintergrund. Bei den Hauptamtlichen sind es 51,9% – quer durch alle Hierarchieebenen. Auf diese Zahl sind wir besonders stolz, wollen wir doch nicht nur Migrant_innen integrieren, sondern selbst beschäftigen und an der Integration beteiligen.

Außerdem waren 2017 für die IG 143 freiberufliche Lehrkräfte tätig – v.a. in Deutschkursen – und 218 Ehrenamtliche – v.a. in der Schülerhilfe.

So waren 2017 insgesamt 635 Personen für die Integration von und mit Menschen mit Migrationshintergrund in der IG tätig. Herzlichen Dank allen für ihr großes Engagement!



Danksagungen

Wir danken für die Unterstützung unserer Arbeit folgenden Partner_innen, Förderer_innen und Spender_innen:

Stadt München mit ihren Referaten:

Sozialreferat – Jugendamt, Amt für Wohnen und Migration, bürgerschaftliches Engagement; Referat für Arbeit und Wirtschaft; Kulturreferat; Referat für Bildung und Sport; den Bezirksausschüssen

Bundesagentur für Migration und Flüchtlinge

Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen; Regierungen von Oberbayern und Mittelfranken; Kultusministerium

Jobcenter

Agentur für Arbeit

Stiftung Kick ins Leben

SWM Bildungstiftung

Münchenstift GmbH

Kolibri – interkulturelle Stiftung

Adventskalender der SZ

Check 24

dm

Migrationsbeirat

Münchner Pianistenklub

Und vielen Einzelpersonen, die unsere Arbeit unterstützen

Danke auch an die vielen Spender_innen für buntkicktgut:

Adventskalender für gute Werke der SZ

Deutschland rundet auf

Edith-Haberland-Wagner-Stiftung

FC Bayern München

HypoVereinsbank

Migrationsbeirat der LHM

Prof. Auer Stiftung

Sky Stiftung

Danke auch an den Stadtrat und die Mitarbeiter_innen der kommunalen Verwaltung, die uns stets unterstützt haben.

Danke an unsere Kooperationspartner, mit denen wir gemeinsam ein starkes Netzwerk für die Integration bilden.

Danke auch an die vielen Ehrenamtlichen, ohne deren Engagement die IG so nicht möglich wäre.

Danke dem Vereinsrat und Kuratorium sowie der IG-Jugend für die kritische und unterstützende Begleitung.

Danke allen Mitarbeiter_innen der IG, die sich täglich für unsere Teilnehmenden engagieren.

Impressum:

Herausgeber: IG – InitiativGruppe
Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.,
Karlstraße 50, 80333 München
www.initiativgruppe.de,
E-Mail: ig@initiativgruppe.de
Tel.: 089 – 544 671-0; Fax: -36;

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 14 700 205 00 000 88 22 700
SWIFT-BIC: BFSWDE 33 MUE

Geschäftsführende Vorstände:
Lourdes María Ros de Andrés,
Stv. Dr. Monika Kleck

Redaktion:
Lourdes María Ros de Andrés,
Dr. Monika Kleck

Fotografen, sofern nicht namentlich genannt:
Barbara Hartmann-Tumba,
Samir Sakkal, Sylvia Suppé und weitere
IG-Mitarbeiter_innen

Layout und Herstellung:
Ziegler Druckvorlagen GmbH

**Unterstützen Sie die IG bei ihren
Aktivitäten für interkulturelle
Begegnung und Bildung!**

**Spendenkonto: InitiativGruppe e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 14 700 205 00 000 88 22 700**